

Radrundweg Babywaldtour



Länge der gesamten Rundtour: ca. 38,5 km

Teilstrecke Moordeich-Brinkum-Heiligenrode-Moordeich: ca. 26 km

Teilstrecke Moordeich-Heiligenrode-Groß Mackenstedt-Varrel-Moordeich: ca. 24 km

Auf Initiative der Arbeitsgruppe „**Mehr Grün für Stuhr**“ wurde im Jahr 1982 allen Eltern, die im Vorjahr ein Kind bekommen hatten, die Gelegenheit gegeben, für dieses Kind und mit diesem einen Baum zu pflanzen. So entstand in Moordeich bei der Gaststätte Nobel der erste Babywald. In den Folgejahren wurde dieser Brauch an verschiedenen Stellen in der Gemeinde Stuhr wiederholt. Im Jahr 2005 konnte bereits mit der 25. Pflanzung ein Jubiläum gefeiert werden. Die folgende Beschreibung bietet die Möglichkeit, mit dem Fahrrad eine Rundtour zu einem Großteil der angelegten Babywälder zu unternehmen, entweder als Gesamtstrecke oder in zwei Etappen.

Wegbeschreibung:

Wir beginnen unsere Fahrt vor dem **Gasthaus Nobel** in Moordeich am „Neuen Weg“ mit dem Blick auf das **alte Rathaus** (jetzt Bibliothek). Wir wenden uns nach rechts und fahren an der Schützenhalle vorbei. Nach 100 m liegt direkt dahinter unser erstes Teilziel.

Der erste Babywald „Nobel“ wurde hier im Jahr 1982 angelegt. Auf dem 3.000 qm großen Gelände wurden 70 Bäume gepflanzt: Ahorne, Buchen und Eichen.

Wir folgen weiter dem verkehrsberuhigten „Neuen Weg“, überqueren die „Blockener Straße“ (Bedarfsampel auf der linken Seite!), fahren weiter auf der asphaltierten „Stuhreihe“, biegen aber nach etwa 300 m rechts ab in die „Friedrichstraße“. Große Höfe auf der rechten Seite, Wiesen auf der linken. Am Ende der Straße biegen wir nach links in den kleinen Sandweg ein, unterqueren die Autobahn, halten uns links parallel zur BAB. Nach 300 m biegen wir rechts ab, vor der Badestelle am **Silbersee** mit DLRG-Wache, fahren vorbei am Campingplatz und Parkplatz auf der linken Seite (ACHTUNG: mehrere Schranken und ein Drehkreuz!). Die Straße „Moorhusen“ wird gequert. Nun befinden wir uns auf einem weiteren Campingplatz, halten uns links mit Blick auf den Silbersee. Eine Badestelle lädt im Sommer sicher zu einer Rast ein. Wir folgen dem Weg entlang des Sees. Gegenüber dem parallel verlaufenden Stuhrgaben sehen wir zur Rechten unseren zweiten Babywald.



Babywald aus dem Jahre 1991 am Silbersee

Auf dem 4.500 qm großen Gelände am „Silbersee“ wurden im Jahr 1991 120 standortgerechte Erlen gepflanzt.

Ca. 100 m hinter dem Campingplatz biegen wir von dem Weg „An der Sture“ über die Holzbrücke rechts ab in die „Moorstraße“. Zu den nächsten beiden Babywäldern ist es nicht weit. Wir setzen unseren Weg auf der „Moorstraße“ durch die Wiesenlandschaft fort, biegen bei der ersten Gelegenheit, bei der Bank, nach links in den Weg „An den Ruschen“.

Kurz vor der Rechtskurve befindet sich auf der rechten Seite hinter dem Graben auf einem 7.800 qm großen Grundstück der Babywald „An den Ruschen II“. Hier wurden 1996 133 Eichen, Erlen und Eschen gepflanzt.

Der nächste Halt folgt nur 100 m weiter.

Den Babywald „An den Ruschen I“ sehen wir bei der Rechtskurve auf der linken Seite. 1983 wurden auf dem knapp 4.500 qm großen Gelände 82 Eichen, Erlen und Eschen gepflanzt.



Babywald aus dem Jahre 1983 „An den Ruschen“

„Georgstraße“. Vor der Brücke über die Ortsumgehung B6 halten wir uns rechts und gelangen in den **Park Osterbruchwiesen** (Hinweistafel).

Nach der Rechtskurve passieren wir eine Gärtnerei und gelangen nun in den Ortsteil **Brinkum**. Am Ende von „An den Ruschen“ biegen wir links ab in die Straße „An den Roden“. An deren Ende biegen wir rechts ab in die „Bahnhofstraße“, der wir aber nur ein kurzes Stück folgen, da wir links in die „Leipziger Straße“ abbiegen. Nach rechts gelangen wir in die „Bruchstraße“ und überqueren die Bahnschienen. Wir fahren durch ein Siedlungsgebiet mit vielen Einfamilienhäusern und biegen nach ca. 500 m links ab in die „Kirchstraße“. Auf der linken Seite sehen wir die Brinkumer **Kirche „Zum heiligen Kreuz“**. Nachdem die vielbefahrene „Bremer Straße“ überquert wurde (Zebrastreifen auf der linken Seite!), befinden wir uns in einem gemischten Baugebiet mit einigen ehemaligen Höfen, älteren und neueren Häusern. Wir folgen der „Nordstraße“, biegen rechts ab in die „Neuenstraße“, dann links in die

Auf dem gut befahrbaren Sandweg sehen wir rechts und links zunächst den Babywald „Park Osterbruchwiesen I“. Hier wurden auf knapp 5.400 qm im Jahr 2000 180 Eichen, Eschen und Linden gepflanzt. Hier sind an einigen Bäumen kleine Namensschildchen zu entdecken, die auf den „Pflanzler“ hinweisen. Im Jahr 2001 entstand ein kurzes Stück weiter der Babywald „Park Osterbruchwiesen II“. Auf ca. 5.400 qm wurden ebenfalls Eichen, Eschen und Linden gepflanzt (insgesamt 173). Anschließend an diesen Bereich wurden 2009 noch Teile des Babywaldes „Park Osterbruchwiesen III“ gepflanzt (50 Linden). Bevor der Park verlassen wird, sollte noch hinter dem kleinen Wasserzug die Streuobstwiese mit alten Obstsorten beiderseits des Weges beachtet werden.

Wir folgen dem Sandweg bis zum Ende, halten uns links, überqueren die „Alte Heerstraße“ und fahren durch die „Osterstraße“ zur „Syker Straße“. Hier fahren wir links, radeln im Kreisverkehr geradeaus auf der „Syker Straße“ weiter, überqueren die Schienen und biegen dann bei der zweiten Möglichkeit rechts ab in die „Weyher Straße“. Das Neubaugebiet Briseck wird bis zu deren Ende durchfahren. Am Kreisverkehr an der „Bassumer Straße“ halten wir uns links. Im Verlauf der „Diepholzer Straße“ wird die Ortsumgehung Brinkum / B 51 an der Ampelanlage überquert. Am Ende des Gewerbegebietes Brinkum-Süd erblicken wir – etwas versteckt – in Höhe des Käsewerkes Etelser & Alperi auf der linken Seite den nächsten Babywald.

Der Babywald „Molkerei“ in Seckenhausen ist im Jahre 1984 angelegt worden. 80 Ahorne, Buchen und Eichen wurden auf dem 4.700 qm großen Grundstück hinter einem Gehöft von den Eltern gepflanzt.

An der Ampelanlage kann die „Delmenhorster Straße“ überquert werden. Wir folgen ihr nach rechts und biegen nach knapp 100 m links ab in die „Timmstraße“. Nach ca. 250 m geht es links in die „Erikastraße“, der wir bis zur Straße „Weiße Riede“ folgen. Hier geht es rechts weiter, bis wir nach ca. 500 m die Straße „Zum Sportplatz“ erreichen. Linker Hand gelangen wir nach ca. 1 km zur „Wulfhooper Straße“, wo wir rechts abbiegen. Hier finden wir zur Rechten den nächsten Babywald zwischen den Straßen „Zum Sportplatz“ und „Martensweg“.



Babywald aus dem Jahre 1987 am Martensweg

111 Ahorne, Buchen und Eichen wurden im Herbst 1987 auf dem knapp 6.000 qm großen Grundstück zwischen den beiden Straßen in die Erde gesetzt.

Beim **Gasthaus Martens** mit einladendem Sommergarten kann eine Rast eingelegt werden. Auf der „Wulfhooper Straße“ setzen wir den Weg fort und biegen nach ca. 1,5 km rechts ab in die Straße „Hohenkämpfen“. Bei dem einzelnen Gehöft kommen wir hinter der Rechtskurve auf der linken Seite zum nächsten Babywald.

Auf dem ca. 8.600 qm großen Flurstück in Seckenhausen „Hohenkämpfen“ wachsen 128 Ahorne, Eichen und Erlen, gepflanzt im Jahr 1994.



Babywald aus dem Jahre 1994 an den

Nur etwa 300 m weiter biegen wir bei der kleinen Kreuzung rechts ab und erblicken drei Babywälder.

Unter der Regie der Arbeitsgruppe „Mehr Grün für Stuhr“ wurden hier auf der linken Seite im Jahr 1989 im Babywald „Dorfstraße I“ auf gut 10.000 qm 135 Ahorne, Eichen und Linden von jungen Eltern mit ihren Kindern gepflanzt. Im Jahr 2006 entstand der Babywald „Dorfstraße II“ auf der rechten Seite. Hier wurden 178 Eichen, Ahorne und Linden auf 7.900 qm gepflanzt. Auf dem sich dahinter anschließenden Gelände von 7.800 qm ist im Herbst 2007 der Babywald „Dorfstraße III“ mit 170 Linden, Eichen und Ahornen angelegt worden.

Am Ende des kleinen Weges biegen wir nach links in die „Dorfstraße“ ein, umfahren also den älteren Babywald. Am Ende der „Dorfstraße“ überqueren wir die B 51 / Hauptstraße, halten uns ganz kurz nach links, um dann rechts in die „Orchideenstraße“ einzubiegen. An deren Ende fahren wir links und gelangen auf der „Neukruger Straße“ zu den nächsten Babywäldern. Sie wurden bei der leichten Linkskurve auf der rechten Seite der Straße angelegt.

Die Babywälder „Henkenmoor I – V“ entstanden im Ortsteil Heiligenrode in den Jahren 1997, 1998 und 1999 im März und im November sowie 2005. Auf dem 31.800 qm großen Gelände wurden insgesamt 730 Eichen, Eschen und Linden gepflanzt.



Babywald „Henkenmoor“ aus dem Jahr 1997

Der nächste Babywald ist nur knapp einen Kilometer entfernt. Wir folgen weiter der „Neukruger Straße“, biegen nach links in die „Heiligenroder Heide“ ein. Wir erblicken ihn nach den linksseitigen Häusern auf der rechten Seite.

Auf dem mehr als 12.000 qm großen Gebiet pflanzten die Eltern im Jahr 1990 den Babywald „Heiligenroder Heide“, der aus 110 Ahornen, Buchen und Eichen besteht.

Am Ende der „Heiligenroder Heide“ fahren wir rechts weiter in die „Zollstraße“. Bei der nächsten Kreuzung setzen wir unseren Weg nach links fort.

An dieser Stelle besteht die Möglichkeit, die Tour abzukürzen. Dazu wird die „Neukruger Straße“ überquert. Wir bleiben also auf der „Zollstraße“ bis zur Einmündung in die „Heiligenroder Straße“ / B 439. Wir überqueren sie an der Ampel und fahren praktisch geradeaus auf dem Radweg auf der linken Seite weiter, überqueren an der Ampelanlage die B 322. Auf dem Radweg der „Blockener Straße“ fahren wir ca. 3 km weit, bis wir links in den „Neuen Weg“ einbiegen, der uns zurück zum Startpunkt beim Gasthaus Nobel führt.

Wir sind nun wieder auf der „Neukruger Straße“. Diese fahren wir bis zum Ende und überqueren die „Heiligenroder Straße“, um auf dem Radweg links in Richtung des Ortskernes von Heiligenrode weiterzufahren. Nach ca. 100 m biegen wir rechts in die Straße „An der Wassermühle“. Hier gibt es einiges zu sehen. Im Einfahrtbereich der Straße „An der Wassermühle“ bietet sich die Grünanlage mit dem kleinen Teich zu einer Rast an.

Im Ortskern laden das **Eiscafé „Mulino“** und der **„Meyerhof Heiligenrode“** ein. Rechts von der Straße „An der Wassermühle“ liegen die **Kirche** und die **Pfarrscheune**, vor der Brücke über den Klosterbach befindet sich auf der rechten Seite **das Mühlenensemble** mit der restaurierten **Wassermühle** und dem **Müllerhaus** sowie einer Fachwerk-Scheune. Auf der anderen Seite sind das ehemalige Müller- und Schäferhaus und das Backhaus am Mühlenteich mit dem Figurenensemble erwähnenswert. Wir fahren auf dem Radweg an der Straße, die nun „Zur Malsch“ heißt, weiter, halten uns bei der Gabelung geradeaus, überqueren nach kurzer Zeit die „Harpstedter Straße“ an der Querungshilfe und biegen links ab in Richtung Kirchseele.

Nun müssen wir gut aufpassen: nach etwa 1.000 m biegen wir vor einer Linkskurve rechts ab (auf der linken Seite befindet sich ein großer Bauernhof). Die Schienen der Güterbahn „Jan Harpstedt“ werden überquert. Nach weiteren 600 m biegen wir nach rechts in die „Bürsteler Straße“ ein, der wir nur kurz folgen, um dann nach links auf dem „Langen Weg“ die Fahrt fortzusetzen. Um den nächsten Babywald zu finden, müssen wir in diesem landwirtschaftlich genutzten Teil der Gemeinde Stuhr erneut aufpassen. Beim ersten Weg nach rechts (Beschilderung: Haus Nr. 44) verlassen wir die Straße. Hinter dem großen Hof auf der linken Seite wird der Fahrweg zum Feldweg. Auf der linken Seite sehen wir dann unser nächstes Ziel.



Babywald „Eggese I“ aus dem Jahre 2002

Der Babywald „Eggese I“ wurde auf 10.000 qm Fläche im Jahr 2002 mit 175 Eichen, Buchen und Linden angelegt. 2015 wurde dann auf einer anschließenden Fläche von knapp 7.300 qm der Babywald „Eggese II“ mit 95 Eichen, Linden und Hainbuchen angepflanzt.

Noch ein kurzes Stück auf dem Feldweg, dann erreichen wir die „Siekstraße“.

Fast genau gegenüber beginnt ein weiterer Feldweg. Wir folgen ihm am Waldrand entlang und sehen nun auf der linken Seite zwei weitere Babywälder sowie ein Biotop der Gemeinde.

Die Babywälder „Wittenmoor I und II“ in Eggese wurden 2003 und 2004 angelegt. Auf ca. 19.400 qm sind 371 Eichen, Buchen, Eschen und Linden gepflanzt worden. Am Rand setzte man 2006 zusätzlich eine lange Schutzhecke. (Diese Babywälder können auch erreicht werden, wenn wir auf der „Siekstraße“ nach links bis zum Wiesenweg fahren. Er biegt rechts ab, so dass wir dann die Wälder auf der rechten Seite liegen sehen.)

Ein kurzes Stück fahren wir noch weiter auf dem Feldweg, biegen dann rechts ab in die „Bürsteler Straße“. Bei der nächsten Kreuzung biegen wir links ab in die „Siekstraße“. Kurz dahinter laden auf der rechten Seite zwei Bänke zur Pause ein. In die „Eggeseer Straße“ biegen wir bei der folgenden Kreuzung rechts ein. Nach ca. 800 m etwa in Höhe des **„Weinhofs Groß Mackenstedt“** (Einkehrmöglichkeit) geht es links in den „Bremer Weg“. Der folgende Babywald befindet sich kurz vor dem Ortsanfang-Schild. Wir biegen rechts ab in einen schmalen Feldweg. Den Wald sehen wir nach etwa 50 m auf der linken Seite.

130 Ahorne, Eichen und Linden wurden im Jahr 1988 im Babywald „Bremer Weg“ auf dem knapp 10.400 qm großen Flurstück gepflanzt.

Wir kehren zum „Bremer Weg“ zurück und halten uns rechts. Wir bleiben auf der Straße, bis wir am Ende der rechtsseitigen Bebauung nach rechts in den „Schnepfenweg“ abbiegen. Zum Babywald auf der rechten Seite sind es nun nur noch 300 m.

Der Babywald „Schnepfenweg“ in Groß Mackenstedt befindet sich auf einem knapp 6.000 qm großen Gelände. 1995 wurden hier 114 Linden, Ahorne und Buchen gepflanzt. Auf der anderen Seite grenzt der Wald an einen kleinen Spielplatz, zu erreichen über „Brachvogelweg“ und „Regenpfeiferweg“ (Rastmöglichkeit).

Am Ende des „Schnepfenweges“ geht es nach links in die „Siekstraße“. Nachdem wir die Schienen überquert haben, fahren wir nach links in die Straße „Zum Spritzenhaus“, biegen nach ca. 300 m rechts ab in die Straße „Am Großen Feld“, um dann an der Ampel die „Delmenhorster Straße“ (B 322) gefahrlos zu überqueren. In der „Propfstraße“ radeln wir weiter, halten uns links und verlassen Groß Mackenstedt. Nach Feldern auf beiden Seiten wird die Autobahn (A 1) auf einer Brücke überquert. An einigen Wohnhäusern vorbei gelangen wir in das Gewerbegebiet Groß Mackenstedt-Nord mit etlichen Einkaufsmöglichkeiten und bleiben auf der Propfstraße bis zur Einmündung in die „Moordeicher Landstraße“. Wir überqueren die „Moordeicher Landstraße“ an der Ampel und fahren auf dem Radweg nach rechts. Nach ca. 550 m biegen wir links ab in den „Birkenweg“, fahren halbrechts weiter in die Straße „Am Wilshauser Moor“ und biegen hinter dem auf der rechten Seite gelegenen privaten See rechts ab. Direkt nach der scharfen Linkskurve verlassen wir die Straße „Am Schnakenberg“ nach rechts. Der befestigte Weg führt uns mit Hilfe einer Brücke über die Varreler Bäche. Wir setzen unseren Weg nach links auf dem Deich fort und folgen der Beschilderung zu den Sportplätzen.

Nachdem wir die Varreler Bäche erneut überquert haben, passieren wir die Turnhalle und entdecken auf der rechten Seite eine Streuobstwiese, die ebenfalls von der Arbeitsgruppe „Mehr Grün für Stuhr“ angelegt wurde und weiterhin gepflegt wird. Hier sollen alte Obstsorten erhalten werden. Wir stoßen auf die „Rue de Téléché“ und sehen vor uns und weiter links gegenüber vom Sportplatz auf der rechten Straßenseite die letzten Babywälder unserer Rundtour.

In den Jahren 1985 und 1986 entstanden die Babywälder „Gut Varrel I und II“ auf dem 12.000 qm großen Gelände. Es wurden 220 Ahorne, Buchen und Eichen gepflanzt. 1992 und 1993 folgten die Wälder „Gut Varrel III und IV“ mit 240 Buchen, Eichen, Ahornen und Linden auf knapp 15.000 qm.



Streuobstwiese beim Gut Varrel

Wir drehen am Ende der Straße um, fahren die „Rue de Téléché“ zurück und gelangen zum sehenswerten **Gut Varrel**. Der Förderverein Gut Varrel hat mit sehr viel Initiative und eigener Arbeit, auch mit Unterstützung der Gemeinde Stuhr, das Herrenhaus, die Guttscheune, die Fachwerkscheune, das Backhaus und die Wassermühle wieder so hergerichtet, dass hier jetzt sehr viele kulturelle Ereignisse stattfinden können. Wir fahren über den kopfsteingepflasterten Hof, überqueren bei dem Zufluss zur Wassermühle erneut die Varreler Bäche, halten uns rechts – vorbei am kleinen Gebäude mit der historischen Feuerspritze – dann über den Parkplatz zur Straße „Varreler Feld“.

Wir radeln nach rechts und erreichen nach landwirtschaftlich genutzten Flächen den Ortsteil Moordeich. Am Ende der Straße befindet sich auf der linken Seite die katholische **St. Paulus Kirche**. Wir biegen rechts ab in die „Moordeicher Landstraße“, überqueren sie an der nächsten Fußgängerampel und fahren in die „Danziger Straße“. Diese verlassen wir nach einem kurzen Stück und biegen rechts ab in den „Neuen Weg“. Wir fahren vorbei an der Sporthalle, der KGS Lise-Meitner-Schule und später an der Grundschule Moordeich, sowie am alten Moordeicher Rathaus (jetzt Bibliothek) und erreichen wieder unseren Startpunkt, das **Gasthaus Nobel**.

(Die Teilstrecke **Moordeich-Brinkum-Heiligenrode-Moordeich** wird im Text beschrieben mit Startpunkt und Verlauf wie bei der Rundtour und der Abkürzung ab Heiligenrode zurück nach Moordeich.

Die Teilstrecke **Moordeich-Heiligenrode-Groß Mackenstedt-Varrel-Moordeich** startet ebenfalls in Moordeich beim **Gasthaus Nobel**, führt durch den „Neuen Weg“, biegt dann aber rechts ab in die „Blockener Straße“. Die B 322 wird an der Ampelanlage überquert, es geht geradeaus weiter auf dem Radweg der „Heiligenroder Straße“ / B 439. In der scharfen Rechtskurve an der Ampel fahren wir geradeaus weiter in die „Zollstraße“. Bei der Kreuzung „Neukruger Straße“ biegen wir rechts ab und setzen die Fahrt laut Beschreibung der Rundtour fort.